



Der Gesundheit verpflichtet

Der Bedarf an Rehabilitationseinrichtungen für Patientinnen und Patienten nach neurologischen Erkrankungen in Wien ist in den letzten Jahren vor allem aus zwei Gründen gestiegen:

1. Durch viele Neuentwicklungen im Bereich der Diagnostik und der medikamentösen Therapie hat die Akutneurologie in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. Daraus resultiert eine größere Gruppe von Patienten, die von einer spezifischen neurologischen Rehabilitation profitiert.

2. Der Anteil der Bevölkerung über dem 50. Lebensjahr stieg in den letzten Jahren deutlich an. Dies führt zu einer Zunahme an neurologischen Erkrankungen wie zum Beispiel Schlaganfall oder Bewegungsstörungen. Gleichzeitig kann seit dem Jahr 1960 eine Abnahme der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer im Spital von 25 auf 8 Tage beobachtet werden¹. Die wichtige Frühphase des Rehabilitationsprozesses muss daher extern durchgeführt werden.

Die Zahlen sind eindeutig

Laut Statistik Austria waren im Jahr 2015 31.644 Patienten mit neurologischen Erkrankungen (G00-G99) bzw. zerebrovaskulären Erkrankungen (I60-I69) in Wiener Spitälern stationär aufgenommen. Unter diesen Aufnahmen waren ca. 8.400 Patienten mit der ICD-Codierung I60-I69 (Zerebrovaskuläre Er-

Neurorehabilitation in Wien

Mit der Aufnahme des Patientenbetriebes der neurologischen Abteilung in der Reha Wien Baumgarten beschäftigen sich bereits acht VAMED-Reha-Einrichtungen mit neurologischer Rehabilitation.

krankung). Geht man von Angaben in der Literatur aus, so haben davon 5.600 Patienten ein neurologisches Defizit, welches einer neurorehabilitativen Intervention bedarf². Auch bei anderen neurologischen Erkrankungen wie bei z.B. Morbus Parkinson und Multipler Sklerose ist die Notwendigkeit einer rehabilitativen Behandlung nachgewiesen^{3,4}.

Aus diesem Grund war es eine logische Entwicklung, ein neues neurologisches Therapiezentrum für die Phase C und D am Standort Wien Baumgarten zu eröffnen. Hier wird nach den ICF-Kriterien ein individuelles Therapiekonzept erstellt (Lesen Sie dazu in der QUALITAS 1/2017!). Dieses beinhaltet sowohl die Erfassung der Erkrankung und der Krankheitsfolgen als auch die der Persönlichkeit des Erkrankten. Vor diesem Hintergrund haben die gesetzten Maßnahmen das Ziel, eine Wiederherstellung oder Besserung der beeinträchtigten Funktionen zu erreichen.

Dies geschieht im Hinblick auf eine Wiedereingliederung in das Leben vor der Erkrankung. Zu diesem Punkt zählt auch das Einbeziehen der Angehörigen in den Rehabilitationsprozess. Eine neurologische Erkrankung ist nicht nur

die Erkrankung eines einzelnen Menschen, sondern hat auch Einfluss auf sein familiäres Umfeld. Die Betreuung der Angehörigen erfolgt über Beratungsgespräche und regelmäßige Informationen zum Therapieverlauf. Hier kommt uns der Standort in Wien zugute. Er ermöglicht eine neurologische Rehabilitation durchzuführen, ohne die Patienten weit aus ihrem gewohnten familiären Umfeld zu entfernen.

Modernste Therapiekonzepte im Einsatz

Den Patienten stehen neben den etablierten Rehabilitationstherapien auch moderne Konzepte wie Therapieroboter, computergestützte kognitive Therapien sowie neuromodulierende Techniken zu Verfügung.

Wichtig ist das interdisziplinäre Vorgehen. Von der Aufnahme über den Aufenthalt bis zur Entlassung sind alle Berufsgruppen, die mit dem Patienten arbeiten, eingebunden. Dadurch wird ein ganzheitlicher Ansatz gewährleistet und auf die Individualität des Patienten eingegangen. Die Therapie ist daher in Therapiebausteine gegliedert. Die in der Befundung erhobenen Hauptprobleme des Patienten

werden definiert. So können die involvierten Berufsgruppen mit unterschiedlichen berufs-spezifischen Ansätzen an den definierten Defizienten arbeiten, was in Einzel- und Gruppentherapien geschieht.

Die Therapiebausteine

In der *Motorischen Therapie* wird im Team von Physiotherapeuten und Ergotherapeuten



Fotos: VAMED

am Training funktioneller Bewegungsabläufe und an der Förderung alltagsrelevanter Kompetenzen gearbeitet. Je nach Beeinträchtigung wird als Basis zuerst mit der Anbahnung von Bewegungen begonnen. Im klinischen Verlauf wird unter anderem eine „Forced-Use-Therapie“ zur Förderung des verstärkten Einsatzes der betroffenen Region etabliert. In weiterer Folge wird an der Verfeinerung der Bewegungsabläufe gearbeitet. Zusätzlich werden computergestützte Therapien (SilverFit®, Amadeo®) eingesetzt.

In der *Sprach- und Sprechtherapie* arbeiten Logopädie und Physiotherapie zusammen. So wird sowohl an der „Stimme“ per se als auch an den notwendigen Fähigkeiten der Stimmgebung gearbeitet. Das Ziel ist die Wiederherstellung der Kommunikationsfähigkeit und damit die Verbesserung der Selbstständigkeit im täglichen Leben.

Auch in der *Schlucktherapie* wird der Patient gemeinsam von Logopädie und Physiotherapie behandelt und durch die Diätologie und den ärztlichen Bereich ergänzt. Im Mittelpunkt stehen das sichere Essen und Trinken. Die Abklärung einer möglichen Schluckstörung kann vor Ort durch eine videoendoskopische Schluckuntersuchung (FEES – functional evaluation of swallowing) erfolgen. Bei einem pathologischen Befund wird die Kostform durch die Diätologie angepasst. Der Befund hilft, sowohl die Problematik zu erkennen als auch die Wirksamkeit der logopädischen Intervention zu beurteilen. Ziel

ist es, die Nahrungszufuhr komplikationslos zu gestalten und damit Sekundärkomplikationen zu vermeiden.

Die *kognitive Therapie* gliedert sich in eine detaillierte Diagnostik und eine daran anschließende Therapie. Wichtig ist das Zusammenspiel von Neuropsychologie und Ergotherapie im Bereich Testung und Training. Eine weitere involvierte Berufsgruppe ist die

Pflege, die bei der Umsetzung des Gelernten im Alltag begleitend mitwirkt. Durch dieses System mit permanenter Rückmeldung kann das Therapieprogramm rasch und individuell dem klinischen Verlauf angepasst werden. Unter anderem werden hier Probleme im Bereich der Aufmerksamkeit, des Gedächtnisses und der Planung behandelt. Zusätzlich werden computergestützte Verfahren in die Behandlung eingeschlossen.

Durch das Zusammenspiel aller Berufsgruppen bietet dieses Konzept die Möglichkeit, das Erlernte nicht nur in der Trainingssituation abzurufen, sondern auch im Alltag zu verwenden. Dadurch kann die Therapie effizienter zum Erlernen einer im Alltag zu verwendenden Funktion eingesetzt werden. ::

Quellen:

- 1 Statistik Austria. Spitalsentlassungen und Aufenthaltsdauer 1960-2015
- 2 Winstein et al. Guidelines for adult stroke rehabilitation and recovery. A guideline for healthcare professionals from the American Heart association/ American Stroke association. Stroke 2016;47:e98-e169
- 3 Lauzé et al. The effects of physical activity in Parkinson's disease: a review. Journal of Parkinson's Disease 6 (2016) 685-698
- 4 Fakolade et al. Effect of comorbidities on outcomes of neurorehabilitation interventions in multiple sclerosis. Int J MS Care.2016;18:282-290

Prim. Dr. Christoph Stepan
Leiter der neurologischen Abteilung
Rehaklinik Wien Baumgarten –
eine Gesundheitseinrichtung der VAMED
www.rehawienbaumgarten.at

Die VAMED verantwortet derzeit weltweit die Gesamtbetriebsführung von mehr als 50 Gesundheitseinrichtungen in den Bereichen Akutversorgung, Rehabilitation und Pflege sowie neun Thermenresorts.

Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich die VAMED im Bereich Rehabilitation. Die VAMED hat sich mit ihren Reha-Einrichtungen bestmöglicher Betreuung und Therapie auf höchstem Niveau verpflichtet und ist auch führend bei Innovationen und der Entwicklung neuer Ansätze in den unterschiedlichen Bereichen der Rehabilitation.

Inzwischen bietet die VAMED an 15 Standorten (12 in Österreich, zwei in der Schweiz und einer in Tschechien) Rehabilitationsleistungen in den Bereichen Neurologie, Pneumologie, Orthopädie und Kardiologie, Unfall- und Neurochirurgie sowie Onkologie und Psychiatrie an. Insgesamt umfassen diese Einrichtungen mehr als 1800 Betten.

www.vamed.com

Die Rehabilitationseinrichtungen der VAMED

- Der Sonnberghof – www.dersonnberghof.at
- Neurologisches Therapiezentrum Kapfenberg – www.ntk.at
- Neurologisches Rehabilitationszentrum Rosenhügel – www.nrz.at
- Neurologisches Therapiezentrum Gmundnerberg – www.ntgb.at
- Rehaklinik Enns – www.rehaklinikenns.at
- Onkolog. Rehazentrum St. Veit/Pongau – www.onko-reha-stveit.at
- Rehabilitationsklinik Gars am Kamp – www.pszw.at
- Reha-Klinik Montafon – www.rehaklinik-montafon.at
- Rehaklinik Wien Baumgarten – www.rehawienbaumgarten.at
- Rehabilitationszentrum Kitzbühel – www.reha-kitz.at
- Rehabilitationszentrum Oberndorf – www.rob-oberndorf.at
- Therme Wien Med – www.thermewienmed.at
- Ambulantes Rehabilitations- und Tageszentrum
- Rehaklinik Zihlschlacht, Schweiz – www.rehaklinik-zihlschlacht.ch
- kneipp-hof Dussnang, Schweiz – www.kneipp-hof.ch
- Rehabilitationsklinik Malvazinky, Tschechien – www.malvazinky.cz